

LANDTAG DES
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

P



JAHRESBERICHT 2014

**DER DELEGATION BEI DER
PARLAMENTARISCHEN VERSAMMLUNG DER OSZE
(ORGANISATION FÜR SICHERHEIT UND
ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA)**

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Einführung.....	3
	1. Zusammensetzung der Delegation.....	3
II.	Wintertagung vom 13. bis 14. Februar 2014 in Wien	3
	1. Delegation und Teilnehmer	3
	2. Eröffnungssitzung	3
	3. Der Ständige Ausschuss.....	4
	4. Die drei Allgemeinen Ausschüsse	4
	5. Spezialdebatten zu aktuellen Themen	5
	6. Treffen bei der Ständigen Vertretung der OSZE in Wien	5
III.	Wahlbeobachtung vom 22. bis 27. Mai 2014 in der Ukraine.....	5
IV.	Jahrestagung vom 28. Juni bis 2. Juli 2014 in Baku, Aserbaidschan.....	9
	1. Delegation und Teilnehmer.....	9
	2. Eröffnungssitzung.....	9
	3. Der Ständige Ausschuss.....	10
	4. Die drei Allgemeinen Ausschüsse	10
	4.1 Zusätzliche Beratungsgegenstände	10
	4.2 Erster Allgemeiner Ausschuss (Politische Angelegenheiten und Sicherheit)	11
	4.3 Zweiter Allgemeiner Ausschuss (Wirtschaftliche Angelegenheiten, Wissenschaft, Technologie und Umwelt)	11
	4.4 Dritter Allgemeiner Ausschuss (Demokratie, Menschenrechte und humanitäre Fragen).....	12
	5. Spezialdebatte zur Ukraine.....	12
	6. Plenarversammlung und Schlussitzung	13
	7. Erklärung von Baku.....	13
	8. Bilaterale Gespräche.....	13
	9. Wahlen.....	13
V.	Herbsttagung vom 3. bis 5. Oktober 2014 in Genf, Schweiz	14
	1. Delegation und Teilnehmer	14
	2. Eröffnungssitzung	14
	3. Der Ständige Ausschuss.....	14
	4. Mittelmeerforum.....	15
	5. Treffen bei der Ständigen Mission in Genf	15
	6. Die drei Dimensionen der OSZE.....	15
VI.	Zusammenarbeit	15
VII.	Reisekosten und Taggelder der Delegation	16
VIII.	Weitere Informationsquellen.....	16
IX.	Schlusswort und Antrag	16

Anhang: Übersicht über die Struktur der Parlamentarischen Versammlung der OSZE

I. Einführung

1. Zusammensetzung der Delegation

Im Anschluss an die im Februar 2013 durchgeführten Landtagswahlen wurde die liechtensteinische Delegation für die Parlamentarische Versammlung der OSZE anlässlich der Eröffnungssitzung des Landtags am 27. März 2013 neu gewählt. Die Delegation setzte sich im Jahre 2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Abg. Karin Rüdissler-Quaderer, Delegationsleiterin
- Abg. Helen Konzett Bargetze, ordentliches Mitglied
- Abg. Elfried Hasler, stellvertretendes Mitglied
- Abg. Judith Oehri, stellvertretendes Mitglied
- Sandra Gerber-Leuenberger, Delegationssekretärin

II. Wintertagung vom 13. bis 14. Februar 2014 in Wien

Die Wintertagung in Wien ist das zweitgrösste Treffen der OSZE PV nach der Jahresversammlung. Sie dient hauptsächlich dem Austausch mit den Vertretern der OSZE, die ihren Sitz in Wien haben.

Die Tagung beinhaltet jeweils ein Treffen des Ständigen Ausschusses, wie auch eine Plenarsitzung und Sitzungen der drei Fachausschüsse. Es fand ausserdem eine Sondersitzung zum Thema «Wie sollen OSZE Länder mit der Krise in Syrien, in der Sahelzone und in Nordafrika umgehen» statt.

1. Delegation und Teilnehmer

Am 13. und 14. Februar 2014 fand die 13. Wintertagung der Parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in Wien statt. Liechtenstein wurde durch die Landtagsabgeordneten Karin Rüdissler-Quaderer (Delegationsleiterin), Helen Konzett Bargetze sowie die Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten. Insgesamt waren fast 250 Delegierte aus 55 OSZE-Teilnehmerstaaten sowie Vertreter von vier Partnerstaaten in Wien anwesend.

2. Eröffnungssitzung

An der Eröffnungssitzung der Wintertagung sprachen der Präsident der Parlamentarischen Versammlung Ranko Krivokapic und die Präsidentin des österreichischen Nationalrates Barbara Prammer. Der Präsident der Versammlung unterstrich in seiner Rede die Wichtigkeit des aktiven parlamentarischen Engagements in der OSZE. Als Gastredner richtete der Präsident des afghanischen Unterhauses, Abdul Raouf Ibrahimi, seine Worte an die versammelten Parlamentarier. Er führte aus, dass nach 12 Jahren voller Opfer und Anstrengungen des afghanischen Volkes und seiner in-

ternationalen Partnern, sein Land heute ein aktives und ehrvolles Mitglied der Internationalen Gemeinschaft sei. Dabei unterstrich er insbesondere die Zusammenarbeit mit der OSZE.

3. Der Ständige Ausschuss

In der Sitzung des Ständigen Ausschusses wurden verschiedene Berichte zu Wahlbeobachtungen, der Ad-hoc Komitees, der Spezialrepräsentanten sowie des Schatzmeisters zur Kenntnis genommen. Für Diskussion sorgte die Bestellung eines neuen Stellvertretenden Generalsekretärs. Nachdem Tina Schön das Sekretariat Ende Jahr verlassen hatte, musste eine Neubestellung vorgenommen werden. Mit der vertrauensvollen Aufgabe betraut wurde der langjährige Mitarbeiter des Sekretariats Semyon Dzakhaev. Einige Mitglieder des Ständigen Ausschusses bedauerten, dass keine weibliche Nachfolgerin für Tina Schön gefunden werden konnte.

4. Die drei Allgemeinen Ausschüsse

Politischer Ausschuss

Im Politischen Ausschuss sprachen Dominic Schroeder, Vorsitzender des Sicherheitsausschusses des Ständigen Rates der OSZE, Adam Kobieracki, Direktor des OSZE Konfliktpräventions Zentrums, Detlef Hempel, Koordinator für den Verhaltenskodex des Sicherheitsforums und Prasenjit Chaudhuri vom Eidgenössischen Departement für Verteidigung.

Auf die Vorträge folgte eine lebhafte Diskussion. Die teilnehmenden Parlamentarier stimmten überein, dass für die nationalen Parlamente die Aufrechterhaltung einer demokratischen Kontrolle der Streitkräfte sowie die Sicherstellung der Einhaltung des Völkerrechts durch die Streitkräfte unerlässliche Aufgaben seien. Die Abgeordneten wiesen weiter darauf hin, dass ein offener Dialog und Transparenz im Sicherheitsbereich von enormer Bedeutung sei.

Wirtschaftsausschuss

Der Wirtschaftsausschuss diskutierte u.a. die Zusammenarbeit im Wassermanagement in der OSZE Region, welche weiterhin hohe Priorität habe. Die Parlamentarier waren sich einig, dass die OSZE hier eine wesentliche Rolle einnehmen müsse und dabei der Sicherheitsgedanke nicht verloren werden dürfe.

Menschenrechtsausschuss

Der Ausschuss für Menschenrechte führte eine Spezialdebatte zur «Rechtsstaatlichkeit in der OSZE Region» durch. Dabei wurde speziell die Rolle der politisch Gefangenen beleuchtet. Es sprachen verschiedene Personen über ihre Erlebnisse und Erfahrungen in Weissrussland, Kasachstan, Aserbaidschan und der Türkei.

5. Spezialdebatten zu aktuellen Themen

Während der Tagung fanden zwei Spezialdebatten zu den Themen «Die aktuelle Situation in der Ukraine» sowie «Die Zunahme von Extremismus, Radikalismus und Fremdenfeindlichkeit; Herausforderungen für die OSZE-Region» statt. Während der Debatte zur aktuellen Situation in der Ukraine ergriffen viele Parlamentarier das Wort. Verschiedenste Lösungswege und Szenarien wurden diskutiert. Einige Abgeordnete forderten eine Resolution zum Thema, andere waren der Ansicht, dass sich die internationalen Organisationen nicht zu sehr in nationale Angelegenheiten einmischen sollten, um die Demokratie in der Ukraine nicht zu untergraben. Einzelne warnten vor einem «neuen Kalten Krieg», andere forderten eine Task Force um die Ereignisse in der Ukraine genau zu verfolgen.

6. Treffen bei der Ständigen Vertretung der OSZE in Wien

Am Donnerstag traf sich die liechtensteinische Delegation mit I.D. Prinzessin Maria-Pia Kothbauer und ihrem Stellvertreter Georg Sparber zu einem freundschaftlichen Gedankenaustausch. Dabei wurden insbesondere die Thematiken der OSZE und der weiteren aussenpolitischen Aufgaben der Botschaft erörtert. Für die liechtensteinische Delegation bot sich die Gelegenheit, Informationen aus erster Hand zu erhalten und offene Punkte zu diskutieren.

III. Wahlbeobachtung vom 22. bis 27. Mai 2014 in der Ukraine

Bericht der Abgeordneten und OSZE PV-Delegierten Helen Konzett Bargetze vom 31. Mai über ihre Teilnahme an der Wahlbeobachtung in der Ukraine

Zusammenfassung Wahlbeobachtungsmission

Die parlamentarische Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE PV) organisierte für die ukrainischen Präsidentschaftswahlen vom 25. Mai eine Wahlbeobachtungsmission. Insgesamt nahmen 110 Parlamentarier aus fast 30 OSZE Ländern teil, darunter Liechtenstein.

Nebst Wahlbeobachtern der Parlamentarischen Versammlung der OSZE waren auch VertreterInnen der Parlamentarischen Versammlung der NATO, des Europaparlaments, der parlamentarischen Versammlung des Europarats sowie das ODIHR (OSZE-Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte) vor Ort. Auch auf Liechtenstein hat die Krise in der Ukraine direkte und indirekte politische oder wirtschaftliche Auswirkungen. Mit der Beteiligung an der Wahlbeobachtung in der Ostukrainischen Stadt Kharkiv hat unser Land einen kleinen, aber substanziellen und beachteten Beitrag zu korrekt durchgeführten Präsidentschaftswahlen leisten können.

Die Präsidentschaftswahl ging trotz schwierigen Bedingungen und Spannungen im Osten des Landes insgesamt sehr gut organisiert vonstatten und brachten mit 54.7% der abgegebenen Stimmen für Petro Poroschenko ein klares Resultat und eindeuti-

ges Mandat. Poroschenko wurde in allen Landesteilen mit einem grossen Vorsprung und einer hohen Wahlbeteiligung gewählt – ausser in Donetsk, Luhansk und auf der Krim, wo keine oder sehr eingeschränkte Möglichkeiten zur Wahl bestanden. Insgesamt wurden landesweit rund 30'000 Wahlstationen eingerichtet, wovon rund 27'000 öffnen konnten. Die hohe Wahlbeteiligung und das Resultat sind ein klares Votum für Stabilität und Demokratie im Sinne von «You cannot win by breaking the vote». Das landesweit klare Resultat wird als bestmögliche Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung des Landes gesehen. Die Durchführung der Wahl wird von den Beobachtern als fair und gut bezeichnet. Das Wahlergebnis wird getrübt durch die Eskalation der Gewalt in Donetsk und Luhansk und die dortige Festsetzung von neun Mitarbeitern der permanenten OSZE-Mission direkt nach der Wahl.

Allgemeine Daten zur Ukraine

- Einwohner: 47 Mio. Einwohner, 36 Mio. Wahlberechtigte
- Staat: unabhängig seit 1991, wie die anderen GUS-Staaten; semi-präsidentielle Republik
- Gliederung: zentralistisch, Aufteilung in 24 Oblasts (Regionen), autonome Republik Krim
- Parlament: unikameral, Mehrparteiensystem, 440 Parlamentarier, davon 44 Frauen
- Exportgüter: Uran, Erz, Kohle, Blei, Energie, Maschinen, landwirtschaftliche Produkte
- Besonderheiten: Hohe Auslandsverschuldung, Orange Revolution 2004, Unruhen in allen Städten seit November 2013, die zur Absetzung des Präsidenten Wiktor Janukowytsch und zu vorgezogenen Neuwahlen geführt hatten. Seit April 2014 Besetzung der Autonomen Republik Krim durch russische Streitkräfte. Damit hat ein OSZE-Staat einen anderen OSZE-Staat angegriffen und seine Souveränität verletzt. Im April/Mai 2014 werden allgemein nicht anerkannte Referenden zur Unabhängigkeit von der Ukraine auf der Krim sowie in den Oblasts Luhansk und Donetsk durchgeführt.

Ablauf der Wahlbeobachtungsmission

Donnerstag, 22. Mai: Anreise Liechtenstein - Kiev

Freitag, 23. Mai: Vorbereitungen in Kiev

Ganztags erhielten die Beobachter ein detailliertes Briefing in Kiev durch die OSZE-Mitarbeitenden und durch das ODIHR zur allgemeinen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lage in der Ukraine, zu Medien, zur Sicherheitslage, zu den Wahlgesetzen, zum Ablauf der Wahlen und zu den 21 Präsidentschaftskandidaten. Ebenfalls waren Repräsentanten der Massenmedien (Fernsehen und Radio) sowie zivilgesellschaftlicher Organisationen zur Beantwortung unserer Fragen anwesend.

Drei Tage vor der Wahl hat eine beunruhigende und grössere Cyber Attacke unbekannter Herkunft auf Computersysteme der zentralen Wahlkommission stattgefunden. Grösserer Schaden wurde abgewendet und das System konnte repariert werden. Allgemein wird die Ukraine als gut funktionierendes Land beschrieben, bis auf

die von Russland kontrollierten Regionen im Osten und Süden des Landes. Im Osten und Südosten der Ukraine wird die Menschenrechtslage als besorgniserregend taxiert. Gemäss Einschätzungen der Langzeitbeobachter in Luhansk werden in den Oblasts Donetsk und Luhansk sowie der Autonomen Republik Krim gar keine oder nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten zur Stimmabgabe bestehen. Im Vorfeld kam es in diesen Gebieten zu Einschüchterungen und Attacken auf Mitglieder der Wahlkommissionen oder ihnen nahestehenden Personen oder Angehörige stahlen ihnen Computer und zerstörten Wahlurnen öffentlich. Die Wahlberechtigten auf der Krim werden gar nicht wählen können. Die Lage für die Wahlberechtigten in den Oblasts Donetsk und Luhansk, die von Separatisten kontrolliert werden, ist kritisch. Auch müssten die ausgefüllten und ausgezählten Wahlzettel auf sichere Weise zu den Distriktkommissionen transportiert werden können. Kann dies nicht erfolgen, ist die Gültigkeit der Wahl in den besagten Distrikten ebenfalls hinfällig. Des Weiteren kam es zu körperlichen Attacken auf Journalisten.

Allgemein positiv vermerkt wurde die gute Arbeit der nationalen zentralen Wahlkommission, die sich und alle regionalen und örtlichen Teams in kurzer Zeit sehr gut auf die vorgezogenen Wahlen vorbereitet hat. Fünf Kandidaten hatten eine gute Medienpräsenz, die restlichen Kandidaten nicht. Die eher laue Wahlwerbung wurde vor allem über das Fernsehen geführt. Über den neuen öffentlichen Sender konnten sich die 19 Kandidaten und zwei Kandidatinnen gleichberechtigt präsentieren. Die anderen Sender werden von Oligarchen kontrolliert. 34% der Bevölkerung haben Zugang zu Internet, Tendenz steigend. Entscheidende Wahlthemen waren: Wiederherstellung der Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit, mehr Autonomie für die Regionen mit eher horizontaler Struktur der Verwaltung, Sprachen gesetzlich aufwerten oder gleichstellen, Entschuldung, Korruptionsbekämpfung, Anschluss an die EU und die Nato (Mehrheit der Kandidaten) versus Anschluss an oder engere Kooperation mit Russland (Minderheit der Kandidaten).

Beim Briefing anwesend war ein Präsidentschaftskandidat, Wadym Rabynewytsch. Er erläuterte uns kurz sein Programm. Von den vier aussichtsreichsten Kandidaten waren die Wahlkampagnenleiter anwesend und beantworteten unsere Fragen bezüglich Programm und den nächsten geplanten Schritten nach einer allfälligen Wahl. Das mit Abstand klarste und detaillierteste Statement gab Roman Zvarych, Leiter von Poroschenkos Kampagnenbüro, über dessen Kampagne «Live in a new way» oder «anders leben» ab. Abends flog ich nach Kharkiv, 500 km östlich von Kiev. Kharkiv ist die derzeit östlichste in der Ukraine noch als sicher geltende Stadt. Die Stadt liegt nahe der russischen Grenze und ist mit 1.5 Mio. Einwohnern die zweitgrösste Stadt der Ukraine und jene Stadt, in der weltweit die erste Atombombe gebaut wurde. Heute ist sie mit 42 Universitäten und Hochschulen das bedeutendste Wissenschafts- und Bildungszentrum der Ukraine.

Samstag, 24. Mai: Vorbereitungen in Kharkiv, Ostukraine

Die Lage in Kharkiv war ruhig, aber angespannt. Vor knapp einem Monat war der Bürgermeister, Henadij Kernes, bei einer Fahrt auf dem Fahrrad von Unbekannten in den Rücken geschossen und schwer verletzt worden. Er soll sich in einem Spital in Israel auf dem Weg der Besserung befinden.

Wir mussten am Samstag Kenntnis nehmen von der Ermordung eines 30-jährigen italienischen Journalisten und seines Übersetzers in Slawjansk, einer Stadt südöstlich von Kharkiv. Die zwei Männer waren durch Mörserbeschuss getötet worden. Ihre Körper wurden später nach Kharkiv gebracht, der nächsten «sicheren» Stadt.

Im Briefing in Kharkiv durch die zwei ODIHR-Langzeitbeobachter in Kharkiv informierten wir uns detailliert zur Sicherheitslage in Kharkiv und Umgebung: Die Situation im Osten bleibt volatil. Die Menschen werden eingeschüchtert von radikalen Nationalisten oder Separatisten und lokal einflussreichen Geschäftsmännern. Täglich hört man aus der Region von getöteten Zivilisten, von der Bedrohung von Berichterstatern, der Absetzung von Amtsträgern und dem Überlaufen von Security-Mitarbeitern oder Polizisten zu den Separatisten.

Sonntag, 25. Mai: Wahlbeobachtung 7 Uhr bis 24 Uhr

Insgesamt waren im von mir besuchten Wahlbezirk rund 15'000 Menschen zur Wahl aufgerufen. Die 15 Wahlstationen wurden in Turnhallen, Schulsälen, Berufsschulen, Universitätsräumen oder Kindergärten eingerichtet. Ab 6 Uhr morgens war ich gemeinsam mit einer schwedischen Abgeordneten unterwegs. Begleitet wurden wir von einer Übersetzerin und einem Fahrer. Um 7 Uhr waren wir bei der Öffnung eines Wahlbüros durch die Wahlkommission in einem Distrikt von Kharkiv anwesend und beobachteten die vorgeschriebenen Schritte bis hin zur Öffnung der Station für die Wahlberechtigten ab 8 Uhr. Während des Tages beobachteten wir in 11 Wahlstationen den Ablauf der Stimmabgabe. Nach der Schliessung der Wahlbüros um 20 Uhr waren wir in einem Büro bei der Auszählung der Wahlzettel und der Protokollierung der Resultate anwesend. In den von uns besuchten Stationen gaben schätzungsweise zwischen 35 und 50 Prozent der registrierten Stimmberechtigten ihre Stimme physisch oder mittels der Möglichkeit der Heim-Stimmabgabe für handycapierte Personen ab. Wir dokumentierten unsere Beobachtungen mittels der dafür vorgesehenen vorgedruckten Formulare. Bei allen besuchten Wahlbüros taxierten wir die Wahl als gut bis sehr gut und lieferten während des Tages zweimal unsere ausgefüllten Beobachtungs-Formulare den Langzeitbeobachtern ab. Gleichentags übernahmen im benachbarten Oblast Donetsk schwer bewaffnete, schwarz oder grün gekleidete Separatisten mit Waffengewalt die Kontrolle über den Flughafen Donetsk. Diese sogenannten «grünen Männchen» bedrohten in den beiden Regionen Donetsk und Luhansk auch am Wahltag Mitglieder der Wahlkommissionen und Distriktwahlkommissionen, indem sie diese teilweise zu Hause aufsuchten und einschüchterten oder am Betreten und Öffnen der Wahlbüros hinderten. Sie beschädigten darüber hinaus verschiedene Wahlbüros und liessen sich bei der Zerstörung von Wahlurnen filmen oder stellten mit Abfall gefüllte Wahlurnen öffentlich aus. So wurde die Bevölkerung von Donetsk und Luhansk weitgehend an der Ausübung ihres demokratischen Rechts zur Wahl eines neuen Präsidenten gehindert.

Insgesamt konnten in den besagten Gebieten lediglich 300 der insgesamt rund 3'900 Wahlbüros öffnen. Auf der völkerrechtswidrig von Russland besetzten Krim wurde die gesamte Bevölkerung an der Teilnahme zur Wahl gehindert. Die Separatisten, welche vor wenigen Wochen konstatiert hatten, die Bevölkerung von Donetsk und Luhansk hätte mittels Referendum selbstbestimmt für den Anschluss an

Russland gestimmt, hinderten die gleiche Bevölkerung nun unter Einsatz von Gewalt an diesem Recht.

Montag, 26. Mai: Wahlbeobachtung Ende, Zugreise nach Kiev, Medienkonferenz

Kurz nach Mitternacht beendete die Wahlkommission in der von uns beobachteten Wahlstation ihre Arbeit, um die versiegelten Unterlagen bei der Distrikt-Wahlkommission abzugeben. Wir folgten ihnen bis zur Ablieferung und Übergabe der Unterlagen. Um 2 Uhr nachts kehrten wir ins Hotel zurück. Nach einer kurzen Ruhe und Hinterlegung der restlichen Beobachtungsformulare reiste ich frühmorgens im Zug sechs Stunden nach Kiev. Dort nahm ich am Nachmittag an der Medienkonferenz der Beobachtungs-Mission teil, bei der die Beobachtungen zusammengefasst der Öffentlichkeit präsentiert wurden: Die Wahlen sind fair und korrekt durchgeführt worden. Zum Teil gibt es aber Möglichkeiten der Verbesserung, und die Zusammenarbeit für künftige Wahlen wird weitergehen. In Kiev herrschte Erleichterung über die ordnungsgemäss durchgeführten Wahlen und die sichere Rückkehr aller Kurzzeitbeobachter. Dieses Fazit wurde am Abend getrübt, als bekannt wurde, dass ein Team aus vier permanenten OSZE-Beobachtern in Donetsk/Slawjansk, dann ein weiteres fünfköpfiges Team in Luhansk von Separatisten festgesetzt worden sind. Der neue Präsident soll am 7. Juni sein Amt antreten; vorrangig will er die Situation in der Ostukraine unter Kontrolle bringen.

27. Mai Heimreise Kiev – Liechtenstein

IV. Jahrestagung vom 28. Juni bis 2. Juli 2014 in Baku, Aserbaidschan

1. Delegation und Teilnehmer

Vom 28. Juni bis zum 2. Juli 2014 fand die 23. Jahrestagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Baku (Aserbaidschan) statt. Insgesamt trafen sich rund 300 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus mehr als 50 OSZE-Teilnehmerstaaten am Kaspischen Meer, um aktuelle Themen zu diskutieren. Liechtenstein wurde durch die Landtagsabgeordneten Karin Rüdisser-Quaderer (Delegationsleiterin) und Helen Konzett Bargetze sowie von der Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten.

Die Jahrestagung hatte sich das Thema «Helsinki +40 – Auf dem Weg zu menschlicher Sicherheit für alle» zum Ziel gesetzt. Dieses Thema wurde in Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki im nächsten Jahr sowie zur Ausarbeitung von Vorschlägen für institutionelle Reformen zur Neuausrichtung der OSZE gewählt.

2. Eröffnungssitzung

Die 23. Jahresversammlung der OSZE PV wurde vom amtierenden Präsidenten der OSZE PV, Ranko Krivokapic, eröffnet.

An der Eröffnungssitzung richteten der Präsident der Republik Aserbaidschan Ilham Aliyev, der aserbaidische Parlamentspräsident Ogtay Asadov, der amtierende OSZE-Vorsitzende und schweizerische Bundespräsident Didier Burkhalter, Sergey Naryshkin, Vorsitzender der Staatsduma sowie Ruslan Koshulynskyi, Vizepräsident des Ukrainischen Parlaments ihre Worte an die Anwesenden. Burkhalter sprach über die aktuelle Lage in der OSZE-Region mit Schwerpunkt Krise in der Ukraine.

3. Der Ständige Ausschuss

Die Sitzung des Ständigen Ausschusses fand am 28. Juni unter der Leitung des OSZE PV Präsidenten Ranko Krivokapic statt. Auf der Tagesordnung standen Berichte der diversen Sonderbeauftragten, der Leitungen von Wahlbeobachtungsmissionen, des Generalsekretärs und auch der Bericht des Schatzmeisters über die Haushaltsführung 2013/2014 sowie dessen Erläuterungen zum Haushaltsentwurf 2014/2015.

Der vorgelegte Bericht des Schatzmeisters Roberto Battelli (Slowenien) über das mit einem ausgeglichenen Haushalt abgeschlossene Jahr 2013/2014 wurde zu Kenntnis genommen. Nach einer Erhöhung des Haushalts von 4.9% (EUR 140'000) im letzten Jahr, schlug der Schatzmeister für das kommende Jahr eine minimale Erhöhung von 1.1% (EUR 34'000) vor. Somit stieg der vorgeschlagene Haushalt auf EUR 3'030'000. Die Mitglieder des Ständigen Ausschusses – einschliesslich der liechtensteinischen Delegierten – stimmten dem Vorschlag zu. Der liechtensteinische Beitrag zum Haushalt der OSZE PV beträgt EUR 3'788 (Vorjahr EUR 3'745). Einmal mehr sorgte der Beitragsschlüssel für die Höhe der Beiträge der einzelnen Mitgliedsstaaten für Diskussion. Dieser Beitragsschlüssel ist analog dem Beitragsschlüssel auf Regierungsebene festgelegt.

Der Generalsekretär der OSZE PV, Spencer Oliver, präsentierte den Tätigkeitsbericht des internationalen Sekretariats. Der Ständige Ausschuss überwies 14 zusätzliche Beratungsgegenstände zur weiteren Behandlung. Die Überweisung des zusätzlichen Beratungsgegenstandes mit dem Titel «Beschluss über den Verstoss Russlands gegen die Helsinki-Prinzipien» führte zu heftigen Diskussionen vor allem unter den Abgeordneten Russlands und der Ukraine.

4. Die drei Allgemeinen Ausschüsse

Die drei ordentlichen Ausschüsse (Ausschuss für Politische Angelegenheiten, Ausschuss für Wirtschaftliche Angelegenheiten und Ausschuss für Menschenrechte) diskutierten jeweils einen im Vorfeld verfassten Bericht inklusive Beschluss zum Tagungsthema sowie die eingereichten zusätzlichen Beratungsgegenstände.

4.1 Zusätzliche Beratungsgegenstände

Die Tagesordnung der Jahrestagung wird jeweils durch zusätzliche Beratungsgegenstände zu einer beliebigen Angelegenheit innerhalb der Zuständigkeit der OSZE ergänzt, welche jedoch nicht im direkten Zusammenhang mit den Themen stehen, die von den Berichterstattern der Ausschüsse vorgeschlagen werden. Diese zusätzlichen Beratungsgegenstände werden als Entschliessungsentwurf vorgelegt und

müssen mit den Unterschriften von mindestens 20 Mitgliedern aus mindestens vier verschiedenen Staaten versehen sein. Gemäss Geschäftsordnung darf ein Mitglied der Versammlung nicht mehr als vier zusätzliche Beratungsgegenstände unterstützen. Insgesamt wurden in Baku 14 weitere Beratungsgegenstände von den Ausschüssen behandelt und verabschiedet. Dabei wurden Themen wie «Verstoss Russlands gegen die Helsinki-Prinzipien», «Schutz von Kulturgütern» und «Kampf gegen Terrorismus» diskutiert. Seitens der liechtensteinischen Delegierten wurden im Vorfeld der Jahrestagung folgende Beratungsgegenstände mitunterzeichnet: «Umfassende Einwanderungsreform», «Situation von Flüchtlingen in der OSZE-Region», «Bekämpfung von Folter» und «Ernährungssicherheit, knappe Wasserressourcen und die Stabilität im OSZE-Raum».

4.2 Erster Allgemeiner Ausschuss (Politische Angelegenheiten und Sicherheit)

Der Ausschuss für Politische Angelegenheiten und Sicherheit tagte unter der Vorsitzenden Asa Lindestam (Schweden). Auf der Tagesordnung standen der Bericht und der Entschliessungsentwurf der Berichterstatterin Pia Kauma (Finnland).

Die Berichterstatterin befasste sich in ihrem Bericht mit dem Wiener Dokument und seinen Herausforderungen, der allgemeinen Veränderung des geopolitischen Bereichs im OSZE Gebiet sowie dem Verhaltenskodex der OSZE als Fundament der demokratischen Kontrolle. Der Bericht behandelte auch die aktuelle Krise in der Ukraine und hob dabei die aktive Rolle der Schweiz als Vorsitzende der OSZE hervor.

Zum Entschliessungsentwurf lagen über 40 Änderungsanträge vor, welche von den Mitgliedern des Ersten Allgemeinen Ausschusses teilweise angenommen wurden.

Zusätzlich diskutierte der Ausschuss über vier weitere Beratungsgegenstände zu den Themen «Regionale Kooperation in Südost-Europa», «Kampf gegen Terrorismus», «Entwicklung der Vermittlungskapazität» und «Das weitere Engagement der OSZE in Afghanistan» welche alle von Liechtenstein unterstützt und vom Ausschuss angenommen wurden.

Die Abgeordnete Helen Konzett Bargetze nahm an den Sitzungen des Ersten Allgemeinen Ausschusses teil. Der vollständige Bericht kann auf der Homepage der OSZE PV unter <http://www.oscepa.org/> eingesehen werden.

4.3 Zweiter Allgemeiner Ausschuss (Wirtschaftliche Angelegenheiten, Wissenschaft, Technologie und Umwelt)

Der Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten, Wissenschaft, Technologie und Umwelt tagte unter der Leitung von Roza Aknazarova (Kirgisistan). Auf der Tagesordnung standen der Bericht und der Entschliessungsentwurf des Berichterstatters Roger Williams (UK) sowie die dem Ausschuss überwiesenen zusätzlichen Beratungsgegenstände und die Wahlen für das Präsidium des Ausschusses.

Der Bericht setzte sich mit der Gewährleistung der Wasserversorgung und Ernährungssicherheit sowie Treibhausgasemissionen auseinander. Zum vorgelegten Be-

richt lagen einige Änderungsanträge vor. Die geänderte Entschliessung sowie die vom Ständigen Ausschuss überwiesenen Entschliessungsentwürfe zu zusätzlichen Beratungsgegenständen wurden von den Mitgliedern des Zweiten Allgemeinen Ausschusses angenommen.

Aufgrund der Überschneidung von Tagungszeiten mit dem Ersten und Dritten Ausschuss, konnte die liechtensteinische Delegation nicht an den Sitzungen des Zweiten Ausschusses teilnehmen.

Der vollständige Bericht kann auf der Homepage der OSZE PV unter <http://www.oscepa.org/> eingesehen werden.

4.4 Dritter Allgemeiner Ausschuss (Demokratie, Menschenrechte und humanitäre Fragen)

Der Ausschuss für Demokratie, Menschenrechte und humanitäre Fragen tagte unter der Leitung der Vorsitzenden Isabel Santos (Portugal). Auf der Tagesordnung standen der Bericht und Entschliessungsentwurf der Berichterstatterin Gordana Comic (Serbien) sowie die an den Ausschuss überwiesenen zusätzlichen Beratungsgegenstände. Wahlen des Präsidiums des Ausschusses standen ebenfalls an.

Der Bericht der Berichterstatterin konzentrierte sich auf die Reform der menschlichen Dimension der OSZE. Dabei standen die Migrationssteuerung und der Menschenrechtsschutz sowie die Rolle der Zivilgesellschaft und politisch Gefangene im Vordergrund. Abschliessend stellte der Bericht fest, dass zunehmende Verstösse gegen die Schlussakte von Helsinki die Organisation immer mehr in Frage stellen würde. Zum Entschliessungsentwurf der Berichterstatterin lagen insgesamt 45 Änderungsanträge vor, welche mehrheitlich angenommen wurden.

Vom Ständigen Ausschuss wurden sechs zusätzliche Beratungsgegenstände an den Ausschuss überwiesen, welche alle vom Ausschuss angenommen wurden. Dabei handelte es sich um Resolutionen zu den Themen «Situation von Flüchtlingen», «Kampf gegen Folter», «Schutz von Kulturgütern», «Reformen der Immigrationspolitik», «Die demokratische Kontrolle des öffentlichen und privaten Sicherheitssektors» und «Prävention und Strafverfolgung von Kinderhandel». Die liechtensteinische Delegierte unterstützte sämtliche zusätzlichen Beratungsgegenstände.

Die Abgeordnete Karin Rüdissler-Quaderer vertrat Liechtenstein im Dritten Allgemeinen Ausschuss. Der vollständige Bericht kann auf der Homepage der OSZE PV unter <http://www.oscepa.org/> eingesehen werden.

5. Spezialdebatte zur Ukraine

An der Spezialdebatte zur Ukraine beteiligten sich über 60 Redner aus verschiedensten OSZE-Ländern. Die Abgeordneten begrüsst die neuen Initiativen, welche seitens der Parlamentarischen Versammlung zur Förderung des russisch-ukrainischen Dialogs mit dem Ziel der Deeskalation der Krise diskutiert wurden. Während der Debatte wurde mehrmals die im Mai durchgeführte Wahlbeobachtung in der Ukrai-

ne, an welcher mehr als 100 Wahlbeobachter der Parlamentarischen Versammlung der OSZE teilnahmen, erwähnt.

6. Plenarversammlung und Schlussitzung

Die Delegierten nahmen an der Schlussitzung am 2. Juli teil. Auf der Tagesordnung der abschliessenden Plenarsitzung unter der Leitung des amtierenden Präsidenten Ranko Krivokapic (Montenegro) standen weitere Berichte des Schatzmeisters (siehe auch 2. «Sitzung des Ständigen Ausschusses») und des Generalsekretärs der OSZE PV, Spencer Oliver. Ebenso wurden die Entschliessungen der drei Ausschüsse zum Generalthema der Jahrestagung «Helsinki +40 – Auf dem Weg zu menschlicher Sicherheit für alle» sowie die Entschliessungen zu den zusätzlichen Beratungsgegenständen verabschiedet.

7. Erklärung von Baku

Als Ergebnis der Tagung wurde die «Baku Deklaration» verabschiedet, welche die Beschlüsse der Ausschüsse und die Entschliessungen über die zusätzlichen Beratungsgegenstände beinhaltet. Die Deklaration fordert die Mitgliedstaaten auf, sich auf der höchsten politischen Ebene zur vollen Umsetzung der OSZE-Verbindlichkeiten sowie zur Stärkung der Organisation zu verpflichten. Die Deklaration wurde zur weiteren Behandlung an die Regierungen aller 57 OSZE-Mitgliedstaaten gesandt. Das Dokument kann über die Homepage der PV der OSZE (<http://www.oscepa.org/>) abgerufen werden.

8. Bilaterale Gespräche

Neben der Teilnahme an den verschiedenen Sitzungen standen für die liechtensteinische Delegation auch bilaterale Treffen auf der Agenda. Es fand ein informeller Austausch mit den Mitgliedern der schweizerischen Delegation statt. Ebenso traf sich die Delegation zu informellen Gesprächen mit den Mitgliedern anderer Kleinstaaten wie Monaco, Andorra, San Marino und Luxemburg.

9. Wahlen

Zum Schluss der Tagung stand die Wahl des Präsidenten der Versammlung auf der Agenda. Ranko Krivokapic, der amtierende Parlamentspräsident aus Montenegro, stellte sich nach einem Jahr im Amt zur Wiederwahl. Ebenfalls zur Wahl stellte sich der Finnische Parlamentarier und Delegationsleiter Ilkka Kanerva. Kanerva, früherer finnischer Aussenminister, wurde mit 111 zu 96 Stimmen zum neuen Präsidenten der Versammlung gewählt.

Als Vizepräsidenten wurden gewählt bzw. wiedergewählt: George Tsereteli (Georgien), Robert Aderholt (USA), Christine Muttonen (Österreich), Kent Harstedt (Schweden), Vilija Aleknaite Abramikiene (Litauen), Isabel Pozuelo (Spanien), Alain Neri (Frankreich), Doris Barnett (Deutschland) und Emin Onen (Türkei). Als Schatzmeister wurde Roberto Battelli (Slowenien) wiedergewählt.

In die drei Ausschüsse sind folgende Personen gewählt worden:

1. Ausschuss:

Asa Lindestam (Schweden) - Vorsitzende
Azay Guliyev (Aserbajian) - Vize-Vorsitzender
Pia Kauma (Finnland) - Berichterstatterin

2. Ausschuss:

Roza Aknazarova (Kirgisistan) - Vorsitzende
Nilza Sena (Portugal) - Vize-Vorsitzende
Marietta Tidei (Italien) - Berichterstatterin

3. Ausschuss:

Isabel Santos (Portugal) - Vorsitzende
Mehmet Sevki Kulkuloglu (Türkei) - Vize-Vorsitzender
Gordana Comic (Serbien) – Berichterstatterin

V. Herbsttagung vom 3. bis 5. Oktober 2014 in Genf, Schweiz

1. Delegation und Teilnehmer

Vom 3. bis zum 5. Oktober 2014 fand die 13. Herbsttagung der Parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa statt. Gastgeberin der diesjährigen Herbsttagung war die Schweizerische Bundesversammlung, welche den Anlass im Kongresszentrum CICG in Genf organisierte. Insgesamt trafen sich rund 200 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus 53 OSZE-Teilnehmerstaaten am Genfersee, um aktuelle Themen zu diskutieren, Liechtenstein wurde durch die Abgeordneten Karin Rüdissler-Quaderer als Delegationsleiterin und Helen Konzett Bargetze sowie die Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten.

2. Eröffnungssitzung

Die Herbsttagung hatte sich das Thema «Die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen: die Rolle der Parlamente» zum Ziel gesetzt. Die Eröffnungssitzung stand ganz im Zeichen des Vorsitzes der Schweiz mit ihrem Leitmotiv «Eine Sicherheitsgemeinschaft im Dienste der Menschen schaffen». Zu den Delegierten sprachen der OSZE-Vorsitzende und schweizerische Aussenminister Didier Burkhalter, der Präsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE Ilkka Kanerva sowie der schweizerische Ständeratspräsident Hannes Germann.

3. Der Ständige Ausschuss

Die Delegierten des Ständigen Ausschusses traten am 4. Oktober zu einer weiteren Sitzung zusammen. Dieser behandelte verschiedene Berichte zuhanden der Versammlung über Wahlbeobachtungsmissionen, Sonderbeauftragte und Ad-hoc Ko-

mitees. Ebenso wurden die Delegierten vom OSZE-Generalsekretär Lamberto Zannier über das OSZE Budget 2015 informiert. Ferner berichteten der Präsident und der Generalsekretär der Versammlung über ihre Arbeit in den vergangenen Monaten.

4. Mittelmeerforum

Das alljährlich stattfindende Mittelmeerforum mit Beteiligung von Parlamentariern aus Ägypten, Algerien, Israel, Jordanien, Marokko und Tunesien tagte zum Thema «Aktuelle Sicherheits Herausforderungen in der Mittelmeerregion: das OSZE Modell». Zahlreiche Abgeordnete beteiligten sich an der Debatte.

5. Treffen bei der Ständigen Mission in Genf

An der Herbsttagung in Genf nutzte die Delegation die Gelegenheit, den Botschafter und seine Mitarbeiter vor Ort zu einem Arbeitsgespräch zu treffen. Die Delegation konnte sich vor Ort über die Arbeit der Mission informieren und erhielt kurze Einblicke in die Welt der EFTA, WTO und der UNO.

6. Die drei Dimensionen der OSZE

An den Sitzungen der drei Dimensionen der PV, Politische Angelegenheiten und Sicherheit, Wirtschaftliche Angelegenheiten und Umwelt sowie Demokratie und Menschenrechte, fanden verschiedene Fachreferate statt. Unter den hochkarätigen Rednern waren u.a. Peter Maurer, Präsident des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes, Astrid Thors, die OSZE-Hochkommissarin für nationale Minderheiten, Botschafter Theodor Winkler, Direktor des Genfer Zentrums für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte und Simon Lunn, ehemaliger Generalsekretär der Parlamentarischen Versammlung der NATO sowie weitere Vertreter der Zivilgesellschaft.

Die Schlussworte der Tagung richteten der schweizerische Delegationsleiter der OSZE PV, Andreas Aebi sowie der schweizerische Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger an die Teilnehmer.

VI. Zusammenarbeit

Im Berichtsjahr erfolgte der Informationsaustausch zwischen Regierung und OSZE Parlamentarierdelegation erneut vor jeder Session oder bei ausserordentlichen Anlässen wie der Wahlbeobachtung in der Ukraine. Die Delegation erhielt jeweils ein umfangreiches Dossier seitens des Ministeriums für Äusseres mit Liechtensteinspezifischen Dokumenten. Diese pragmatische Informationspolitik wird als sehr wertvoll erachtet. Zudem erfolgte auch dieses Jahr ein Treffen mit der Botschafterin in Wien anlässlich der Wintertagung der OSZE PV. An der Herbsttagung in Genf fand ein Arbeitstreffen mit dem Botschafter und seinem Stellvertreter statt.

VII. Reisekosten und Taggelder der Delegation

Im Berichtsjahr 2014 beliefen sich die Reisekosten/Spesen der Delegation auf CHF 18'040 (Vorjahr CHF 13'887). Die Taggelder machten im Jahr 2014 CHF 19'600 (Vorjahr CHF 13'200) aus. Die Kosten für den Jahresbeitrag an die Parlamentarische Versammlung der OSZE betragen im Berichtsjahr wiederum CHF 4'633.

VIII. Weitere Informationsquellen

Ausführliche Informationen, wie die einzelnen Reden und umfassenden Berichte zu den Tagungen in Schriftform sowie Video-Aufzeichnungen der Redner der Debatten zu den Spezialthemen, können auf der Homepage der Parlamentarischen Versammlung der OSZE (<http://www.oscepa.org/>) heruntergeladen werden.

IX. Schlusswort und Antrag

Die Delegation nahm im Berichtsjahr erstmals an allen drei Tagungen der Versammlung teil und konnte so die diversen Aspekte und Abläufe der OSZE PV kennen lernen. Abermals standen verschiedene Arbeiten der Delegation im Vordergrund. Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme an der Jahresversammlung mit der Verabschiedung der «Baku-Deklaration». Diese von allen 57 Teilnehmerstaaten verabschiedete Deklaration fordert jeden Mitgliedsstaat zur Umsetzung der darin enthaltenen Beschlüsse auf. Ebenso hervorzuheben ist die Teilnahme der Abg. Helen Konzett Bargetze an der Wahlbeobachtung in der Ukraine. Die Teilnahme erfolgte unter schwierigen politischen Bedingungen, konnte aber dennoch mit Erfolg für die OSZE PV als auch für Liechtenstein abgehalten werden. Der letzte Höhepunkt des Jahres war die vom schweizerischen Parlament durchgeführte Herbsttagung in Genf. Den Schlusstag der Konferenz nutzte die Delegation für einen kurzen freundschaftlichen Austausch mit der schweizerischen Delegation unter der Führung von Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger.

Als Leiterin der Delegation danke ich allen Mitgliedern der Delegation sowie den Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes. Mein besonderer Dank geht an meine Landtags- und Delegationskollegin Helen Konzett Bargetze sowie an unsere Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger.

Ich bitte den Hohen Landtag, den Jahresbericht 2014 der Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der OSZE zur Kenntnis zu nehmen.

Die Delegationsleiterin

Karin Rüdissler-Quaderer

Schaan, im Februar 2015